

# Gangster, Tänze und Gags

Buntes Programm beim Zunftabend in der Stadthalle

Engen hol. »Tatort Eng'e« lautete das Motto des diesjährigen Zunftabends der Engener Narren, der am Fasnachtssamstag in der Stadthalle abgehalten wurde. Das knapp vierstündige, prall gefüllte Programm bot neben Tanzeinlagen und Musik kabarettistische und humorige Einlagen. Narrenpräsident Sigmar Hägele konnte in der vollbesetzten Halle (»Hoffentlich das letzte Mal in der alten Stadthalle«) die städtische und närrische Prominenz begrüßen, darunter Bürgermeister Johannes Moser, Stellvertreter Moritz Kamenzin sowie zahlreiche Gemeinderäte, Vertreter anderer Vereine und Ehrennarrenräte.

Getreu dem »Tatort«-Motto radelte denn auch Moderator »Oberwachtmeister« Tobias Mayer, seines Zeichens Säckelmeister, Narrenrat und stellvertretender Vorsitzender, wie Wachtmeister Dimpfmoser auf dem Fahrrad auf die Bühne (immerhin mit mobilem Blaulicht), um zusammen mit seinem Adjutanten Wachtmann Felix (Felix Heuser) durch das Programm zu führen. Für die musikalischen Begleiter, die Stadtmusik, hatte Hägele gleich eine besondere Überraschung parat: einen Freundschafts-Pin. »Damit wollen wir der Stadtmusik danken. Sie sind unser musikalischer Partner und präsentieren mit uns zusammen die Stadt. Danke für die fabelhafte Unterstützung«, so Hägele.

Mit dem Einmarsch von Fanfarenzug und dem Kinder-Hanseletanz war der Tradition genüge getan. Die Blaufärber-Familie Umscheiden präsentierte dagegen eine modern-fetzig-einlage: mit dem »Rock de Narrenbaum« brachten Thomas und Heike Umscheiden und ihre vier Kinder den Saal zum Toben. Kaum eine Verschnaufpause blieb

dem Publikum, denn bei der »Tanzgruppe Dynamite Überlingen« und ihrem Tanz »Transformation« war der Name Programm: Die atemberaubende Einlage der acht jungen Frauen in militärisch-martialischem Look heizte die Stimmung im Saal auf. Die »Aerobic Frösche« vom TV Engen standen mit ihrem Programm nicht hinten an und präsentierten eine dynamische Choreographie zu packender Musik.

Zwischen den Tanzeinlagen war Ulrika Hirt als »Die Gangsterbraut« in die Bütt gestiegen, um das Publikum über ihre kriminelle Familie in Kenntnis zu setzen: »Leichtlebigkeit hat Tradition: Selbst meine Oma klaute schon«, neben der Oma, die auch vor Gebiss-Klau (Hirt: »Mundraub«) nicht zurückschreckte, spielen in der amüsanten Biographie der Familie »Klau & Co« der Opa (»Geldschrank-Otto«), der Geld fälschende Vater, die klauende Mutter und der Zuhälter-Bruder eine Rolle. Nur der Verlobte der Gangsterbraut fällt aus dem Rahmen: Er ist (war) Polizist.

Die Pause nutzte das gut ge-

launte Publikum für eine von dem Duo »Lausbuba« musikalisch begleitete, saalumgreifende Polonaise, anschließend nahm Sigmar Hägele die Narrenbaumversteigerung und die Kostümprämierung vor: Den ersten Platz machte die in Cocktailkleidern und Anzügen verkleidete Gruppe, die unter dem Gangster-Motto »Casino Royal« angetreten war. Mit ihrem kölschen »Alter Ego« Else Maria Steinbeiss kam Patrizia Renner auf Stippvisite vorbei und gab Nachhilfe in Sachen Ermittlung im Todesfall.

Die Tanzmädel vom Turnverein tanzten zur James-Bond-Melodie und Abbas »Money Money Money«, während das Engener »SEK« (alias der Narrenrat) - von Oberwachtmeister Mayer als »Siggis Ängstliche Kumpels« vorgestellt, eine beeindruckend flotte Turnstunde »anno dazumal« in Rüschenhäubchen und Ringelturnanzug hinlegte.

Von den Bänklehockern Marlene und Michael Wehrle kam die eine und andere Spitze zum städtischen Geschehen: »Im Wahljahr sucht der Gemeinderat Bürgernähe«, stellte Marle-

ne Wehrle fest. »Wenn sie's recht anstellen, zahlt der ihne en Schorle«, empfahlen die Bänklehocker dem entzückten Publikum. Mitunter deftigen Humor lieferte schließlich Pizabäcker Gino (Thomas Umscheiden) ab, dem trotz seines Versprechens, keine Witze über die Unterschicht (»also Singen«) und über Entwicklungsgebiete (»Afrika, Asien, Stetten«) zu machen, die heiklen Themen nicht auszugehen schienen.

Die Stadt und die Narren bekamen gleichermaßen ihr Fett weg. Am besten kommt Umscheiden alias Gino in seinen Charakterstudien als Proll-Italiener oder Muskelprotz daher. Vor dem Finale galt es schließlich, noch einen Tatort zu sichern.

Die Wachtmeister Mayer und Heuser zogen, unterstützt von den »Lausbuba«, den Narrenpräsidenten und Bürgermeister Moser anhand von einschlägig umgetexteten Schlagern durch den Kakao.

Zum Schluss strömten alle Protagonisten zum Finale auf die Bühne, bevor die lange Partynacht mit Guggenmusik eingeläutet wurde.



Die Tanzmädel vom Turnverein glänzten beim Zunftabend der Narrenzunft mit Tänzen zur James-Bond-Melodie und Abbas »Money Money Money«.



Eine beeindruckend flotte Turnstunde »anno dazumal« legte beim Zunftabend das Engener »SEK« (alias der Narrenrat), von Oberwachtmeister Mayer als »Siggis Ängstliche Kumpels« vorgestellt, in Rüschenhäubchen und Ringelturnanzug hin.

Bilder: Rauser